

## Ausstellung Im Kunstverein Hochrhein

Claudia Grünig\*Fotografien\*Out oft he box

14.1. – 11.2.2024

Sie sehen mich heute irritiert, extrem verunsichert:

Kann man wirklich mit verbundenen Augen vorlesen?

Viele von Ihnen kennen mich seit vielen Jahren – können Sie glauben, dass ich verunsichert bin? ICH verunsichert?

Also: Ich kann mir nicht vorstellen, dass man mit verbundenen Augen vorlesen kann. Und ich habe meinen Söhnen viel und lange vorgelesen. Auch hier in der Villa B. habe ich schon gelesen – mit nicht verbundenen Augen.

Aber: Da ist doch das Foto, auf der ein Mädchen einem anderen Mädchen mit verbundenen Augen vorliest. Eine Fotografie bildet doch die Realität ab, die Wirklichkeit! Oder etwa nicht?

Und: Vielleicht bin ich ja gar nicht ich. Und Sie glauben nur, dass ich ich bin. Weil Sie mich ja sehen. Wie ich das Foto.

Die Frage, die sich stellt, ist also: Was ist Realität, was nicht?

Das bringt mich zu Claudia Grünigs Katalog, den sie „True Lies“ betitelt hat. „Wahre Lügen“? Klingt das nicht nach Manipulation der Wahrheit? Ein sehr aktuelles Thema.

Nur ein Beispiel: Bei der Amtseinführung von Donald Trump gab es zahlreiche Fotografien, die die Anzahl der Personen zeigten, die der Einführung beiwohnten. Eindeutig weniger als bei der entsprechenden Veranstaltung Obamas. Trotzdem behaupteten Trump und seine Vasallen, das Gegenteil: Es seien viel mehr Menschen anwesend gewesen als bei Obama. Der Begriff „Alternative Fakten“ war geboren.

Anders gefragt: Zeigt ein Foto die Wahrheit, die Realität?

Früher war das so. Ausnahme: Totalitäre Systeme, die in Ungnade Gefallene aus Fotos heraus retuschierten.

Grünig treibt das auf die Spitze indem sie zwei Fotos als „Beweis einer Levitation“ betitelt. Die Fotografie des Unmöglichen wird durch sie selbst zum Beweis des Möglichen! Wir haben das zu glauben! True Lies eben.

Aber das Gedankenspiel kann man noch weiter führen. Ist die Realität nicht manchmal oder sogar oft anscheinend oder scheinbar unreal?

Ich habe in der (seriösen) Presse eine Nachricht gefunden, die mich daran zweifeln lassen, dass das Realität sein könnte und nicht True Lies.

Tierschutzaktivisten bemängeln, dass die Persönlichkeit von Tieren durch deren missbräuchlichen Gebrauch in der Umgangssprache und in Sprichwörtern herabgewürdigt werde.

Beispiele:

Du hast ja ne Meise

Blöde Kuh

Faule Sau

Spatzenhirn

Dumme Gans

Zum Schutz der Tiere vorgeschlagen wird z.B.:

Anstatt: Da steppt der Bär – Da wedelt der Hund mit der Rute

Oder anstatt: Zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen – Erbsen auf eine Gabel laden.

Ist das jetzt Realität oder nicht? Wenn das Realität ist und keine Fake News sind, warum glauben wir dann nicht, dass das Kind im Raum 5 einen Flamingo im Arm hält?

Ach ja: Muss der Kunstverein jetzt einen Shitstorm fürchten, weil Bären, Wölfe und Vögel auf den Fotos abgebildet sind? Und dadurch in geradezu kolonialer Weise ausgebeutet werden?

Wir sehen, dass es gar nicht so einfach ist, Realitäten zu erkennen und auseinander zu halten.

Und damit spielt Claudia Grünig , erzählt Geschichten, Märchen, verwendet Zitate, Bezüge, formt Realität nach ihrer Fantasie und Gusto und behauptet dann durch ein Foto, dass es so sei.

Auch hier ist Wahrnehmung wieder das große Thema.  
Wahrnehmung, die für jeden von uns immer anders ist.

Wenn in der katholischen Mythologie Marienstatuen einmal im Jahr blutige Tränen weinen, warum soll dann das Milchmädchen nicht auch Milch in den Adern haben?

Ich merke: Je mehr ich fantasiere, mich verliere, desto irritierten, verunsicherter werde ich.

Was ist wahr, was ist Lüge?

Das erklärt Ihnen Claudia Grünig jetzt bei einem Spaziergang durch die Ausstellung.

Viel Spaß!